Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2007)

Rubrik: Einblicke in die Projekte der SL = Aperçu des projets de la FP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

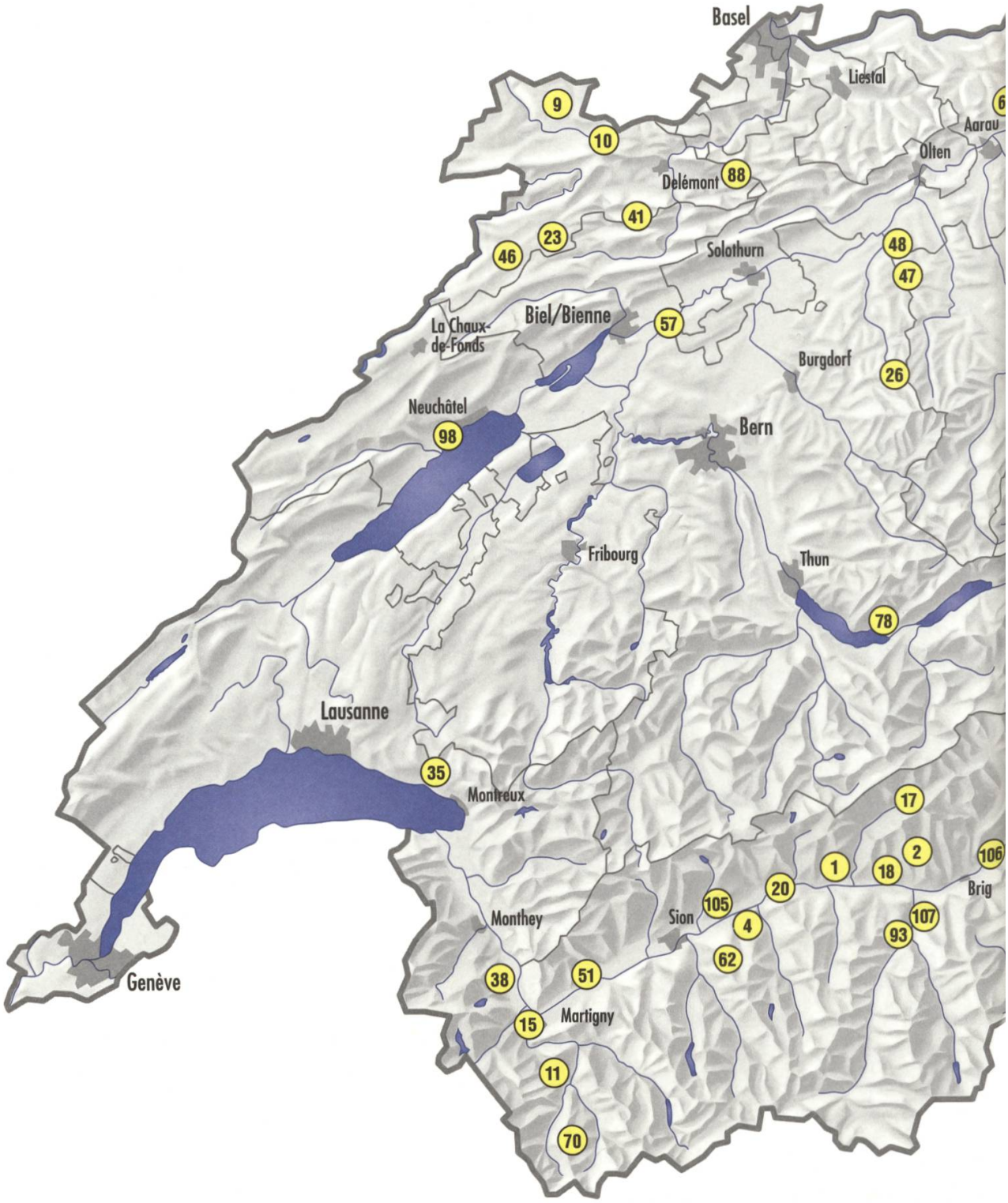
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

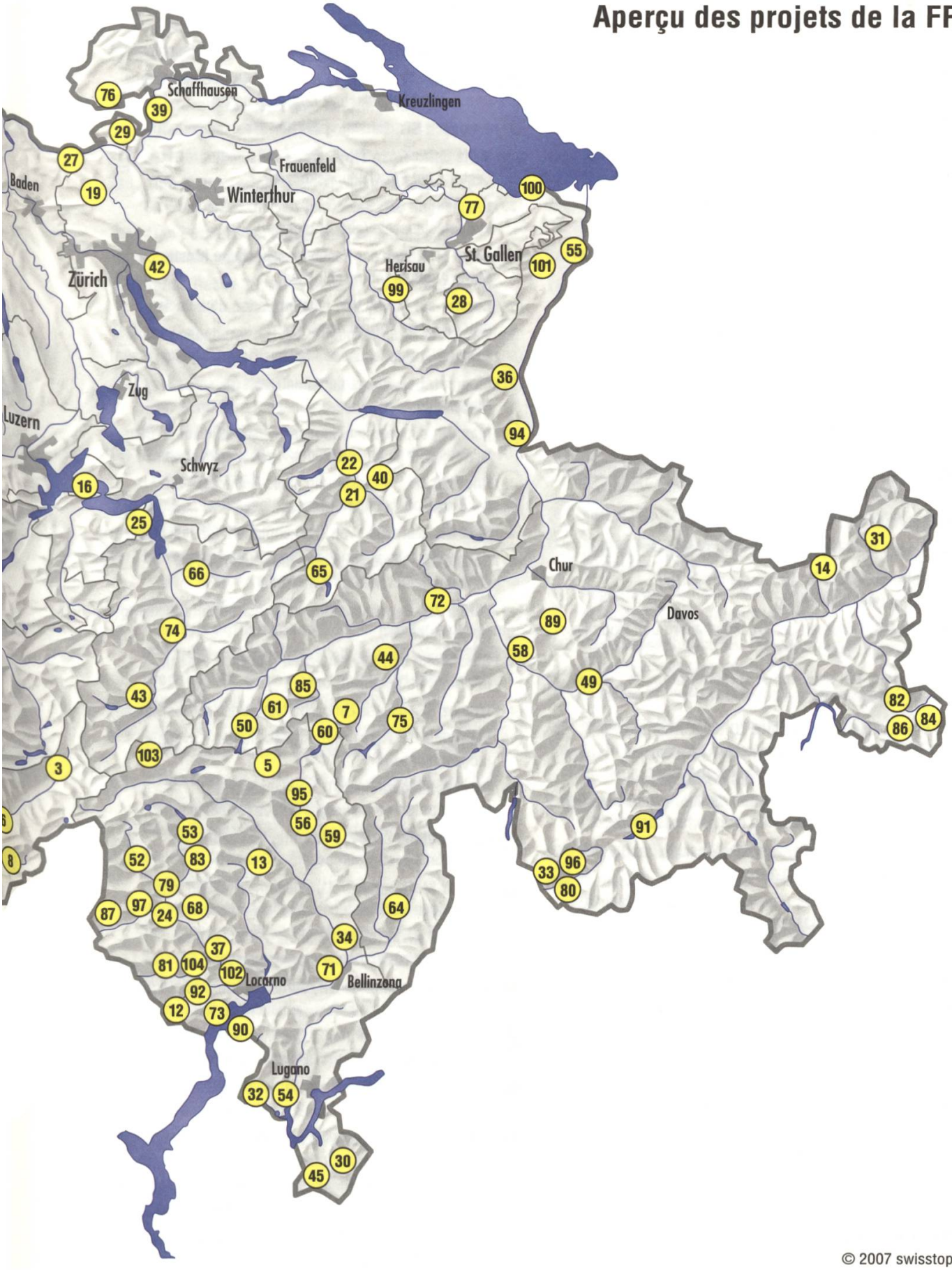
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3

Einblicke in die Projekte der SL



Aperçu des projets de la FP



© 2007 swisstopo

1. **Erschmatt VS,** landschaftserhaltende Massnahmen, Erhalt des traditionellen Roggenanbaus (beide Projekte abgeschlossen)
2. **Baltschiedertal VS,** Schutz und Pflege des Baltschiedertals
3. **Gletsch VS,** Naturpfad
4. **Vercorin VS,** sentier-nature (projet achevé)
5. **Lukmanier TI,** Sanierung der Alp Pozzetta und Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal (beide Projekte abgeschlossen)
6. **Niederwald VS,** Erhaltung des Weilers Rottenbrigge und der alten Mühle (abgeschlossen)
7. **Vrin und Sumvitg GR,** Neubau eines Schlachtlokals für Direktvermarktung (abgeschlossen), Pflege der Kulturlandschaft
8. **Binntal VS,** Erhaltung der alten Ackerfluren (abgeschlossen)
9. **Damphreux JU,** rétablissement et entretien des paysages marécageux de Damphreux
10. **La Baroche JU,** (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
11. **Soulalex VS,** four banal (projet achevé)
12. **Bordei TI,** Renovation der Osteria (abgeschlossen)
13. **Chironico-Doro TI,** Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung
14. **Ftan GR,** Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
15. **Martigny VS,** sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex
16. **Vierwaldstätterseegebiet LU/SZ,** Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
17. **Blatten VS,** Restauration des Dorfbackofens (abgeschlossen), Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden (abgeschlossen)
18. **Raron VS,** Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
19. **Bachs/Neerach ZH,** umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
20. **Salgesch VS,** naturnahe Rebbergmelioration
21. **Schwanden GL,** Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
22. **Ennenda GL,** Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
23. **Lajoux JU,** Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
24. **Cevio TI,** Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto
25. **Emmetten NW,** Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
26. **Eriswil BE,** Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
27. **Fisibach AG,** Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
28. **Gontenmoos AI,** Erhaltung der Torfhütten (abgeschlossen)
29. **Rafzerfeld ZH,** Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
30. **Muggiotal TI,** Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft (abgeschlossen)
31. **Ramosch GR,** Erhaltung der Terrassenlandschaft
32. **Valle della Tresa TI,** diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept
33. **Castasegna GR,** Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve (abgeschlossen)
34. **Claro TI,** Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
35. **Corsier-sur-Vevey VD,** reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)
36. **Grabs SG,** Buchengasse / Grabserberg (abgeschlossen)
37. **Maggiatal TI,** Pflege der alten Rebterrassen (abgeschlossen)
38. **Mex VS,** suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)
39. **Rheinau ZH,** Terrassierung eines Rebberges für die Bioweinproduktion (abgeschlossen)
40. **Sool GL,** Sanierung von Trockenmauern (abgeschlossen)
41. **Soulce JU,** sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
42. **Zürich ZH,** Bewirtschaftung des Quartierhofs Weinegg (abgeschlossen)
43. **Göschenen UR,** Wasserwelten (abgeschlossen), Info- und Bildungszentrum
44. **Lugnez GR,** diverse Landschaftsprojekte (abgeschlossen)
45. **Mendrisio TI,** Renaturierung des Flusses Laveggio (abgeschlossen)
46. **Franches Montagnes JU,** revitalisation et reconstitution de pâturages boisés (projet achevé)
47. **Napfbergland LU/BE,** Pflanzung von Laub- und Obstbäumen (abgeschlossen)
48. **Kloster St. Urban AG/LU,** Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes (abgeschlossen)
49. **Albulatal GR,** Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal» (abgeschlossen)
50. **Alpe Stgegia/Medels GR,** Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers (abgeschlossen)
51. **Saillon VS,** contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg (projet achevé)
52. **Valle Bavona TI,** Erhaltung der Kulturlandschaft (1. Phase abgeschlossen)
53. **Val Lavizzara TI,** Sanierung der Alpen Vaccariscio und Mognola
54. **Aranno TI,** Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)
55. **Diepoldsau SG,** Renaturierung Böschachkanal (abgeschlossen)

56 **Dongio TI,** Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)

57 **Dotzigen BE,** Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)

58 **Fürstenau GR,** Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)

59 **Valle Malvaglia TI,** Landschaftsentwicklungsprojekte

60 **Alpe Motterascio/Greina TI,** Alpsanierung (abgeschlossen)

61 **Alpe Puzzetta/Val Medel GR,** Sanierung einer Ziegenalp (abgeschlossen)

62 **Val de Réchy VS,** mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP)

63 **Schenkenbergertal AG,** Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern (abgeschlossen)

64 **Verdabbio GR,** Wiederinstandstellung von Trockenmauern (abgeschlossen), Kulturlandschaft Val Cama/Misox

65 **Baumgartenalp GL,** Sanierung einer Trockenmauer (abgeschlossen)

66 **Bürglen UR,** Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi» (abgeschlossen)

67 **Fieschertal VS,** Schaffung eines Feuchtgebietes in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges (abgeschlossen)

68 **Alpe Spluga/Giumaglio TI,** Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte (abgeschlossen)

69 **Grengiols VS,** Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten (abgeschlossen)

70 **Liddes VS,** conservation du paysage et du patrimoine agro-pastoral dans la Combe de l'A

71 **Monte Carasso TI,** Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta Monte Carasso

72 **Platta Pussenta GR,** Landschaftsnutzungskonzept

73 **Ronco s. Ascona TI,** Renovation der «Capelona» (abgeschlossen)

74 **Gotthard-Region UR,** landschaftsorientierte Tourismusentwicklung «Natur und Kultur Uri»

75 **Vals GR,** Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente (abgeschlossen)

76 **Wangental SH,** Feuchtgebiete und Hochwasserschutz (abgeschlossen)

77 **Wittenbach SG,** Erlebensraum Chrobelbach (abgeschlossen)

78 **Beatenberg BE,** Kohle, Stein und Wasser (abgeschlossen)

79 **Bignasco TI,** Instandsetzung der historischen Gebäudelandschaften Sott Piodau

80 **Bondo GR,** Restauration eines alten Waschhauses (abgeschlossen)

81 **Comologno TI,** Kulturlandschaft Valle Onsernone (abgeschlossen)

82 **Fuldera GR,** Revitalisierung des Rombachs im Münstertal

83 **Val di Prato TI,** Renovation von Alpställen (abgeschlossen)

84 **Sta. Maria GR,** Restauration der historischen Mühle Mall (abgeschlossen)

85 **Sumvitg GR,** Sagenpfad «cuolms e vals» (abgeschlossen)

86 **Val Müstair GR,** Wege entlang der Wale, Biosfera Val Müstair

87 **Bosco Gurin TI,** Kulturlandschaftspflege

88 **Mervelier/Montmelon JU,** entretien traditionnel du paysage au moyen de chèvres bottées (projet achevé)

89 **Parpan GR,** Renovation Alti Sagi (abgeschlossen)

90 **Sant'Abbondio TI,** Trockenmauern entlang der Via Crucis (abgeschlossen)

91 **Sils/Segl GR,** Renovation Bergkirche Crasta Fex (abgeschlossen)

92 **Terra Vecchia, Intragna TI,** Pflege der Kulturlandschaft (abgeschlossen)

93 **Törbel VS,** Restauration Weiler Burgen (abgeschlossen)

94 **Wartau SG,** Aufwertung des Burghügels, (abgeschlossen)

95 **Acquarossa TI,** Restauration der Oratorio di Preda/Ticialett (abgeschlossen)

96 **Castasegna/Soglio GR,** Pflegekonzepte für die Terrassenlandschaft im Bergell

97 **Linescio TI,** Wiederbelebung der Terrassenlandschaft

98 **Neuchâtel NE,** nature en ville (projet achevé)

99 **St. Peterszell SG,** Gartenanlagen der Propstei St. Peterszell (abgeschlossen)

100 **Thal SG,** ökologische Aufwertung Buechberg (abgeschlossen)

101 **Altstätten SG,** Aufwertungsprojekt «Riet naturwärts»

102 **Avegno TI,** Sanierung der Weide auf den Monti (abgeschlossen)

103 **Gotthardpass UR/TI,** nachhaltige Entwicklung Vecchio Ospizio (a) und Via Gottardo (b)

104 **Isorno TI,** Sanierung Brücke Niva-Loco

105 **Lens VS,** Remise en eau du Grand Bisse

106 **Mörel VS,** Sanierung Stallscheune in der Kastanienselve «Salzgäb» (abgeschlossen)

107 **Visperterminen VS,** Sanierung der Suone «Heido» (abgeschlossen)

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9).

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels.

Kastanienselven und Reben in Mörel VS

Der Walliser Weinbau geht auf römische Zeiten zurück, ja möglicherweise noch Jahrhunderte weiter, wie jüngste Pollenstudien 2007 im Gebiet Montorge bei Sion festgestellt haben. Auch im Oberwallis wurde der Rebbau schon seit langer Zeit ausgeübt: In Eggerberg an den sonnigen Halden des Lötschbergs erwähnt ein Dokument von 1526 einen Tauschakt von Reben und Pergolen. Johann Jakob Scheuchzer erwähnt 1708, dass bereits in Mörel (östlich von Brig talaufwärts gelegen) der Weinbau beginnt («allhier fanget an der ‹Weinwachs›, ob Möril / in dem ganzen Gomserland / ist es vor die Weinreben zu kalt»). Selbst eine Kastanienselve fand man in Mörel: 1870 stimmte die Burgerversammlung Mörel der Anlage eines Kastanienhains und eines Weinbergs zu, und es wurden damals rund 100 Bäume gepflanzt. Die Selve wurde in späteren Zeiten aufgegeben, bis 2001 die Idee entstand, diese Selve wieder zu reak-

Der restaurierte Bau mit Pergola in der Kastanienselve Salzgäb/Mörel VS

Le bâtiment restauré avec sa pergola dans la châtaigneraie de Salzgäb/Mörel VS

tivieren. In einem breit abgestützten Projekt haben Freiwillige die zahlreichen Trockenmauern wieder repariert und 134 Kastanienbäumchen sowie 4 Maulbeerbäume gepflanzt. 2006 waren diese Arbeiten abgeschlossen und es kam zur Gründung der «Chestene-Zunft», die den Unterhalt gewährleistet. Total 2,1 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche können neu wieder bewirtschaftet werden. Eingangs und leicht oberhalb der Selve befindet sich ein aussergewöhnlicher Stallbau mit angebautem Wohnteil, den die Burgergemeinde über einen Abtausch erwerben konnte. Hier wurden eine Weinbergpergola eingerichtet und die Bruchsteinmauer instand gesetzt. Die feierliche Einweihung fand am 20. Oktober 2007 statt. Das Gebäude dient als Unterstand und als Informations- und Begegnungszentrum (zum Beispiel während des Gemeinwerks). Die SL steuerte aus dem Fonds Balthasar Reinhart 20'000 Franken an das Projekt bei.

Der Rombach fliesst wieder frei!

Im Frühsommer 2007 wurde in der Ebene Palü dals Lais vor Fuldera im Val Müstair GR der Rombach neu belebt, der im Zusammenhang mit dem «Plan Wahlen» im Zweiten Weltkrieg kanalisiert worden war. Mit der Vollendung dieses von der SL und dem Lotteriefonds Zürich

Vignes et châtaigneraies à Mörel VS

En Valais, la viticulture remonte à l'époque romaine, peut-être même à quelques siècles avant les Romains, comme l'ont montré des études polliniques réalisées en 2007 dans la région de Montorge près de Sion. En Haut-Valais aussi, la culture du raisin est pratiquée depuis fort longtemps: à Eggerberg, sur le flanc du Lötschberg (Sonnige Halden), un document officiel de 1526 cite un échange de vignes et de pergolas. En 1708, Jakob Scheuchzer note que la culture de la vigne commence déjà à Mörel (à l'est de Brigue en remontant la vallée) mais qu'au-delà, dans le pays de Conches, il fait trop froid pour le vignoble. On trouvait même une châtaigneraie à Mörel. En 1870, l'assemblée bourgeoisiale de Mörel approuvait la plantation d'un bois de châtaigniers et d'un vignoble, et une centaine d'arbres ont effectivement été plantés. La châtaigneraie a été abandonnée à une époque ultérieure, jusqu'au jour – en 2001 – où a germé l'idée de lui redonner vie. Dans le cadre d'un vaste projet, des volontaires ont procédé à la réfection des nombreux murs de pierres sèches et planté 134 petits châtaigniers et 4 mûriers. En 2006, les travaux étaient terminés et la «Chestene-Zunft», chargée de l'entretien, a été créée. Au total, 2,1 hectares de surface agricole utile peuvent de nouveau être exploités. A l'entrée et un peu au-dessus de la châtaigneraie se trouve une étable extraordinaire flanquée d'une annexe habitable, que la commune bourgeoise a pu acquérir à la faveur d'un troc. Une pergola y a été aménagée et les murs en moellons ont été remis en état. L'inauguration officielle a eu lieu le 20 octobre 2007. Le bâtiment sert d'abri ainsi que de centre d'information et de rencontre (par exemple durant les travaux collectifs). La FP a versé 20'000 francs, puisés dans le fonds Balthasar-Reinhart, pour soutenir le projet.

Le Rombach GR a recouvré la liberté!

Au début de l'été 2007, le Rombach, qui avait été canalisé durant la Seconde Guerre mondiale dans le cadre du Plan Wahlen, a retrouvé toute sa vigueur dans la région de Palü dals Lais, à proximité de Fuldera, dans le Val Müstair GR. L'achèvement de ce projet de revitalisation s'étendant sur deux kilomètres environ, soutenu par la FP et le Fonds de la loterie zurichoise, permet au Rombach de se présenter sur presque tout son parcours, de sa source jusqu'au pont de Calven, dans le Vinschgau, sous les traits d'une rivière proche de l'état naturel. Du point de vue paysager et écologique, ce projet a signifié un énorme progrès. Les mesures prises pour améliorer le terrain voué à l'agriculture ont elles aussi été un succès. Pour gagner de l'espace pour le Rombach, il a fallu abaisser les alentours, sur un front de 20 à 45 mètres, au niveau du fond de la rivière. De cette façon, les poissons disposent à nouveau de tous les biotopes nécessaires à leur développement naturel, comme des frayères et des lieux réservés aux jeunes et aux petits poissons. Les déblais ont servi à combler les prairies inondées à proximité immédiate, de manière à en améliorer le rendement pour les agriculteurs. Dans le même temps, les installations de drainage en partie délabrées ont été refaites à neuf ou complétées. La surface nécessaire à la revitalisation de la rivière – trois hectares au bas mot – a ainsi pu être largement compensée par l'augmentation des rendements sur les prairies environnantes. Dans la population et parmi les visiteurs de passage dans la vallée, le projet a été pour ainsi dire plébiscité. Un sentier thématique a aussi été ouvert, en même temps qu'était publiée une brochure intitulée «A la riva dal Rom». Le projet est un volet important de la future réserve de la biosphère du Val Müstair et représente un atout touristique certain.

unterstützten rund 2 Kilometer langen Revitalisierungsprojektes kann nun beinahe der ganze Rom von der Quelle bis zur Calvenbrücke im Vinschgau als naturnah betrachtet werden. Das Projekt hat in landschaftlicher wie ökologischer Hinsicht eine enorme Aufwertung gebracht. Ebenso erfolgreich waren die getroffenen Massnahmen zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Bodens. Um mehr Raum für den Fluss zu schaffen, musste auf einer Breite von 20 bis 45 Metern das Umland auf die Höhe der Bachsohle abgesenkt werden. Den Fischen stehen damit wieder sämtliche für ihre natürliche Entwicklung erforderlichen Lebensräume wie Laichplätze und Jung- und Kleinfischhabitate zur Verfügung. Mit dem Aushubmaterial wurden in unmittelbarer Nähe vernässte Wiesen aufgefüllt und die landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit verbessert. Gleichzeitig wurden die teilweise zerfallenen Drainageeinrichtungen erneuert oder ergänzt. Die für die Flussrevitalisierung beanspruchte Bodenfläche von gut 3 Hektaren liess sich so durch die Ertragssteigerung auf den umliegenden Wiesen weitgehend kompensieren. Das Projekt geniesst in der Bevölkerung wie auch bei den Gästen des Tales eine sehr hohe Akzeptanz. Mit der Publikation der neuen Broschüre «A la riva dal Rom» wurde auch ein Themenweg eröffnet. Dieses Projekt ist wichtiger Teil des künftigen Biosphärenreservats Val Müstair und auch für den Tourismus von Bedeutung.

Neues Leben in der Terrassenlandschaft von Loco TI

Steigt man vom hoch an der Talflanke des Isorno gelegenen pittoresken Dorf Loco hinab zur Brücke in Niva, eröffnet sich den Wandernden eine vergangene Welt des früheren Getreide-, Hanf- und späteren Weinbaus auf den zahlreichen Terrassen, die heute bis auf wenige Reste eingewaldet sind. Der lichte Wald mit den vielen aufgeschichteten Trockenmauern und den Granitsäulen («carasc»), die früher die Pergolen trugen und heute an Grabstelen, mal aufrecht, mal schief an Vergangenes erinnern, mutet märchenhaft an. Der alte, gepflästerte Säumerweg, der während Jahrhunderten der Hauptzugang zum Tal war, zieht sich in Serpentinen hinunter bis nach Niva. Hier steht eine Brücke, die aus einer hässlichen provisorischen Metallstangenkonstruktion besteht – ein Kontrast, der zur poetischen Terrassenlandschaft nicht grösser sein könnte! Auf Anraten einer Privatperson lud die SL zu einer gemeinsamen Begehung mit Gemeinde- und Kantonsvertretern ein. So entstand die Projektidee, die Brücken-

Der Rombach bei Fuldera vor (2004) und nach der Revitalisierung (2006)

Le Rombach près de Fuldera avant (2004) et après (2006) la revitalisation

Le paysage en terrasses de Loco TI va renaître

Lorsque le randonneur entame la descente à partir du pittoresque village de Loco, accroché très haut au flanc de la vallée d'Isorno, en direction du pont de Niva, il découvre tout un monde révolu, celui de la culture des céréales, du chanvre et plus tard de la vigne, pratiquée autrefois sur les nombreuses terrasses qui ont aujourd'hui presque toutes été reboisées par la nature. La forêt clairsemée, avec ses nombreux murets de pierres sèches disposés en étages et ses colonnes de granit («Carasc») qui supportaient jadis les pergolas et rappellent aujourd'hui d'anciennes stèles funéraires dressées tantôt à la verticale, tantôt de guingois, plonge le promeneur dans un vrai conte de fées. Le vieux sentier muletier recouvert de pavés, pendant des siècles porte d'entrée principale de la vallée, descend en lacets jusqu'à Niva. Un pont franchit la rivière, vilaine construction provisoire de poutres métalliques. Le contraste avec le poétique paysage de terrasses ne saurait être plus grand! Suivant le conseil d'un particulier, la FP a convié à une promenade dans le secteur des représentants de la commune et du canton. C'est ainsi qu'a surgi l'idée de démolir l'ouvrage actuel, construit à la fin des années 1970 en remplacement provisoire d'un pont de pierre médiéval emporté jadis par les crues, et d'en reconstruire un nouveau. Le projet prévoit aussi de préserver en grande partie

Eingewaldete Rebterrassen in Loco – ein Bild voller Poesie!

Terrasses viticoles de Loco reconquises par la forêt – la poésie au naturel!

Noch bewirtschaftete Terrassen in Loco TI

Terrasses encore en exploitation à Loco TI

konstruktion zu entfernen, die Ende der 70er-Jahre als Provisorium für eine von einem Hochwasser weggespülte mittelalterliche Steinbrücke errichtet wurde, und eine neue Brücke zu bauen. Gleichzeitig soll die einmalige Terrassenlandschaft von Loco-Niva weitgehend erhalten und vor dem Verschwinden bewahrt werden. Diese Projektidee, die auf ein breites Interesse vonseiten der Behörden stiess, wird 2008 konkretisiert. Wertvolle Grundlagen bestehen dank hervorragender Arbeiten von Forstingenieuren und von der Universität Potsdam(!).

Landschaftsaufwertungen am Buechberg in Thal SG

Eindrücklich erstreckt sich der Buechberg in der Gemeinde Thal SG vom Appenzellerland zum Bodensee. An den südexponierten, steil abfallenden Hängen finden sich zahlreiche Trockenmauern, Reben und ein prächtiger Eichen- und Lindenwald. Die Arbeitsgruppe Buechberg hat sich im Rahmen eines mehrjährigen Projektes das Ziel gesetzt, die landschaftliche und ökologische Vielfalt am Buechberg zu fördern und zu pflegen. Ausgehend von einem Aufwertungs- und Massnahmenkonzept trat das Projekt 2005 in die erste Umsetzungsphase. In der Zwischenzeit sind dem Papier die Taten im Feld gefolgt:

Im Zentrum der Massnahmen steht die Sanierung und Neuanlage von Trockenmauern. Bis Ende 2007 wurden in neun Teilprojekten rund 290 Quadratmeter Trockenmauer saniert und zusätzlich rund 40 Quadratmeter neu gebaut. Die neu geschaffenen und die bestehenden Mauern sind für wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen und Tiere Lebensraum und bereichern die Strukturvielfalt der Landschaft am Buechberg.

Die Anlage eines Rebsorten-Schaugartens ist ein zweiter Schwerpunkt der Umsetzungsarbeiten. Eine mit standortfremden Baumarten bewachsene, in der Vergangenheit als Rebterrasse genutzte Parzelle wurde vollständig gerodet, um die ursprüngliche Kulturlandschaft wiederherzustellen. Auf der mit einer neuen Trockenmauer stabilisierten Terrassenfläche wurden je zur Hälfte ein biologisch bewirtschafteter Rebsorten-Schaugarten mit 17 Rebsorten sowie eine Wildblumenwiese angelegt. Die Durchforstung des Laubmischwaldes auf der Buechberg-Krete, das Erfassen des Schlingnatterbestandes zur Erfolgskontrolle oder Öffentlichkeitsarbeit in Form von Exkursionen widerspiegeln das grosse Engagement der Arbeitsgruppe und den Willen der Bewirtschaftenden, sich für die Schönheit des Buechbergs einzusetzen. Mit ihrem Beitrag an das Projekt honoriert die SL die Arbeit zu Gunsten von Natur und Landschaft.

l'exceptionnel paysage en terrasses de Loco-Niva et de le sauver de la disparition. La réalisation, qui suscite un grand intérêt parmi les autorités locales, aura lieu en 2008. Grâce aux remarquables travaux d'ingénieurs forestiers et de l'Université de Potsdam (!), les conditions du succès sont réunies.

Revalorisation du paysage au Buechberg, à Thal SG

Le Buechberg, situé dans la commune de Thal SG, s'étend de tout son long du pays d'Appenzell au Bodensee. Sur ses pentes exposées au sud dont certaines descendent à pic, on trouve de nombreux murs de pierres sèches, des vignobles et une splendide forêt de chênes et de tilleuls. Dans le cadre d'un projet pluriannuel, le groupe de travail «Buechberg» s'est donné pour objectif de favoriser et d'entretenir la diversité paysagère et écologique de cette contrée. Sur la base d'un programme de revitalisation et d'un train de mesures, le projet est entrée en 2005 dans sa première phase de réalisation. Aujourd'hui, les actions pratiques sur le terrain ont pris le relais des études théoriques.

Les mesures adoptées consistent principalement à réhabiliter et à reconstruire des murs de pierres sèches. A fin 2007, 9 projets ont permis de restaurer environ 290 mètres carrés de murs et d'en construire quelque 40 mètres carrés de nouveaux. Les uns et les autres offrent un habitat aux plantes et aux animaux aimant la chaleur et la sécheresse et enrichissent la diversité structurelle du paysage du Buechberg. L'aménagement d'un jardin d'observation planté de cépages est le deuxième temps fort des travaux de terrain. Une parcelle plantée d'arbres étrangers au site, utilisée autrefois comme terrasse viticole, a été complètement défrichée, afin d'y réinstaller le paysage cultivé d'origine. Sur la moitié de la surface terrassée stabilisée à l'aide d'un nouveau mur de pierres sèches, on a aménagé un jardin d'observation exploité en agriculture biologique présentant 17 cépages, et sur l'autre on a installé une prairie de fleurs sauvages. Le travail d'éclaircie de la forêt mixte de feuillus sur la crête du Buechberg, le recensement du peuplement de couleuvres lisses à des fins de contrôle d'efficacité ou le travail d'information accompli sous la forme d'excursions, tout cela reflète l'engagement considérable du groupe de travail et atteste la volonté des exploitants de se battre pour conserver la beauté du Buechberg. Par sa contribution financière au projet, la FP récompense et montre qu'elle apprécie le travail fait en faveur de la nature et du paysage.

Ein Rebsorten-Schaugarten oberhalb der neuen Trockenmauer

Au-dessus du nouveau mur de pierres sèches, le jardin d'observation des cépages et géophytes

Renaturierung der Moore in Damphreux JU

2007 ist die Fondation des Marais de Damphreux (FMD) ihrem Ziel, die Moore in Damphreux JU zu erhalten und zu pflegen, grosse Schritte näher gekommen. Der im vergangenen Jahr vollzogene Kauf des Weihergebiets gehört zu den Meilensteinen in der Geschichte der 1993 gegründeten Stiftung. Erste grössere Aufwertungs- und Renaturierungsmassnahmen erfolgten in diesen Wintermonaten: So wurden eingewachsene Wasserflächen ausgebaggert und Ufergehölze und Hecken entlang der Feuchtgebiete neu gepflanzt und gepflegt. Diese neu geschaffenen Strukturen bereichern die vielfältige Moorlandschaft inmitten intensiv genutzter Landwirtschaftsflächen. Der ausserordentliche ökologische und landschaftliche Wert der Moore führte 2007 dazu, dass die ehemals kantonal geschützten Feuchtgebiete nun ins Inventar der Flach- und Hochmoore von nationaler Bedeutung aufgenommen worden sind.
Diesen aus Sicht der SL positiven Entwicklungen steht ein seit Jahren andauernder Streit über die «richtige» Bewirtschaftung der Pufferzonen gegenüber. Obwohl gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) eine extensive Bewirtschaftung der Übergangsbereiche zum Landwirtschaftsland Pflicht ist, haben es die zuständigen kantonalen Stellen versäumt, entsprechende moorverträgliche Nutzungen von den Bewirtschaftenden zu fordern. Mit dem im November 2007 gefällten Verwaltungsgerichtsentscheid gilt es nun, diese Versäumnisse nachzuholen und Klarheit zu schaffen. Von Bedeutung ist es, die Landwirte und Landwirtinnen von der Wirkung der Direktzahlungen zu überzeugen, um ökologische Ausgleichszahlungen zu erhalten. Aus politischer Sicht sinnvoll und für alle Beteiligten wünschenswert wäre zudem, wenn die kantonale Landwirtschaftsbehörde den Wert dieser Moorflächen endlich anerkennen würde. Nur so können die Moorflächen von nationaler Bedeutung auch längerfristig zu Gunsten von Natur und Landschaft bewahrt werden.

Neu belebte Kulturlandschaft in Comologno TI

Die Landwirtschaft im Onsernonetal ist aufgrund der steilen Hänge kleinstrukturiert und mit viel Handarbeit verbunden. Transhumanz ist noch verbreitet. Nicht zuletzt aufgrund fehlender Erschliessungsstrassen ist eine vielfältige agrarisch geprägte Landschaft erhalten geblieben. Viele Gebäude sind jedoch renovationsbedürftig. Die Fondazione Cinque Terre hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die zahlreichen Ställe und Gebäude in ausgewählten Gebieten mit lokalen

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Bewirtschaftung der steilen Hänge im Onsernonetal

Le projet encourage l'exploitation des pentes abruptes du Val Onsernone

Die Pflege und Wiederinstandstellung der Weiher in Damphreux JU hat begonnen

Les travaux de remise en état des étangs de Damphreux JU ont pu commencer

Renaturation des marais de Damphreux JU

En 2007, la Fondation des Marais de Damphreux (FMD) a fait de grands pas vers la concrétisation de ses objectifs. D'une part, elle a pu acquérir les Etangs de Damphreux, 6 hectares en eau, digues, haies et buissons riverains, dont la remise en état et la rénaturation ont été entreprises dès fin novembre. Et d'autre part, les autorités judiciaires cantonales ont reconnu la justesse et la légalité de ses revendications en matière de protection des zones humides.

Dans le cas des étangs, les anciens propriétaires ont pris conscience de l'envergure des tâches d'entretien qui dépassent leurs capacités, et ils ont choisi par conviction de vendre leurs bien-fonds à la FMD, dont c'est précisément la vocation statutaire de les gérer dans le plus grand respect de la nature et du paysage.

En ce qui concerne les zones-tampon autour des secteurs humides, elles étaient contestées par les exploitants agricoles, à qui les responsables du remaniement parcellaire et le service cantonal de l'économie rurale avaient promis «une exploitation intensive libre de toute contrainte». Ce faisant, ces conseilleurs avaient tout bonnement ignoré la loi, dont le Tribunal cantonal leur a rappelé la teneur. Il est maintenant très difficile de «recoller les pots cassés», les milieux agricoles s'estimant lésés et en attribuant la culpabilité à la FMD. D'un côté, la démonstration auprès des exploitants de l'efficacité des paiements directs pour prestations écologiques à compenser le manque à gagner apporterait un apaisement bienvenu, et d'un autre côté, la reconnaissance officielle de la part des auteurs des promesses d'une ignorance ou d'une erreur d'appréciation aurait des effets psychologiques et politiques extrêmement profitables pour tout le monde.

Un paysage culturel reprend vie à Comologno TI

Dans le Val Onsernone, l'agriculture se pratique sur de petites structures et exige beaucoup de travail manuel à cause des pentes abruptes. La transhumance y est encore largement répandue. L'absence de routes d'accès fait que le paysage a conservé un visage d'une grande diversité, due à l'influence des travaux agricoles. De nombreux bâtiments ont cependant besoin d'être rénovés. La «Fondazione Cinque Terre» s'est par conséquent proposé de remettre en état, avec soin, un grand nombre d'étables et de constructions dans certaines régions choisies, avec l'aide d'entreprises artisanales locales. Pour éviter que la destination de ces bâti-

Handwerksbetrieben sorgfältig wieder instand zu stellen. Um zu vermeiden, dass die Bauten bei einer Aufgabe der Landwirtschaft für Ferienzwecke entfremdet werden, stellt die Stiftung sicher, dass das betroffene Grundstück mitsamt dem Gebäude wieder in ihren Besitz übergeht. Seit 2005 wurden nun zahlreiche Gebäude wieder renoviert, Wiesen und Weiden entbuscht sowie Trockenmauern und Wege ausgebessert. Die Bewirtschaftung ist nach wie vor gewährleistet. So ist nicht zuletzt dank der auch von der SL unterstützten Aufwertungsmassnahmen eine Familie zugezogen, die vormals brachliegende Flächen wieder bewirtschaftet.

Viele junge Bäume im Napfbergland LU/BE

Die Region des ehemaligen Zisterzienserklosters St. Urban war einst von Bäumen stark geprägt: Alleen entlang der Strassen, Grenzeichen, Eichenhaine um die Höfe, Linden auf Geländekuppen verliehen der Landschaft ihren Charakter. Wegen der intensiven Landnutzung verschwanden leider auch in dieser Region zahlreiche landschaftsprägende Bäume. Die SL und der Verein Lebendiges Rottal lancierten 1999 ein Projekt, um Baumpflanzungen entlang des Grenzpfades Napfbergland zu fördern. Von 2002 bis 2007 haben viele Freiwillige auch mit Unterstützung der Gemeinden eine Allee, einen Baumhain, eine Baumkapelle sowie über hundert Bäume gepflanzt, in Reihen oder einzeln an markanten Geländepunkten. Die Projektanten legten Wert auf das Pflanzen von einheimischen Wildgehölzen, die an den jeweiligen Standort passen und eindrückliche Akzente in der Landschaft setzen (schöne und bizarre Wuchsform, schön blühend oder fein duftend, nutzbare Früchte, zum Beispiel als Heilmittel etc.). Die jungen Bäume hinterlassen bleibende Spuren – ein gelungenes Projekt, das in verschiedenen Formen weiterleben wird.

ments ne soit détournée en cas d'abandon de l'activité agricole pour les convertir en chalets de vacances, la fondation fait en sorte que le terrain concerné et le bâtiment qui s'y trouve lui reviennent. Depuis 2005, de nombreux bâtiments ont été rénovés, des prés et des pâturages ont été débroussaillés et des murs de pierres sèches et des sentiers refaits. L'exploitation est assurée aujourd'hui comme hier. Grâce en particulier aux mesures de revitalisation qui bénéficient aussi du soutien de la FP, une famille s'est installée sur place et exploite des terres autrefois en friche.

Jeunes arbres en nombre dans le Napfbergland LU/BE

La région de l'ancien couvent cistercien St-Urbain se caractérisait autrefois par la présence d'un grand nombre d'arbres: les allées en bordure des routes, les arbres indiquant la frontière, les bosquets de chênes autour des fermes, les tilleuls au sommet des côtes conféraient son charme spécifique au paysage. Malheureusement, à cause de l'agriculture intensive, de nombreux arbres qui étaient un élément identitaire du paysage ont aussi disparu de cette contrée. En 1999, la FP et l'association «Lebendiges Rottal» ont lancé un projet afin d'encourager la plantation d'arbres le long du sentier qui marque la frontière cantonale dans le Napfbergland.

Freiwillige an einer Baumpflanzaktion im Napfbergland

Des volontaires participent à une action de plantation d'arbres dans le Napfbergland

De 2002 à 2007, beaucoup de volontaires, soutenus par les communes, ont planté qui une allée, qui un bosquet ou une chapelle forestière, qui plus d'une centaine d'arbres, alignés ou isolés en certains endroits caractéristiques du terrain. Les auteurs du projet tiennent à planter des espèces autochtones, qui sont en harmonie avec le site choisi et lui donnent son aspect particulier (belle taille ou forme bizarre, floraison étonnante ou particulièrement odorante, fruits utiles, par exemple comme remèdes, etc.). Les jeunes arbres laissent des traces durables – un projet réussi, qui survivra sous diverses formes.